



Aus dem Inhalt:

• Kraft der Fürbitte	S. 2
• Frauenhilfe	S. 2
• Rückblick Missionale/Jugendgottesdienst	S. 3-4
• Rückblick Gemeindeversammlung	S. 5
• Getauft pro Quadratmeter	S. 6
• Ostern	S. 7
• Konfirmation	S. 8
• Jesaja 53,3	S. 9
• Jetzt bist Du in	S. 10

Wer ist Gott ?

Das war die Frage des Gemein-
deseminars am 14.2.09, und so
heißt auch ein Buch von dem Neu-
testamentler Prof. Kurt Erlemann
aus Wuppertal. Er leitete unser
Seminar und machte uns bekannt
mit den Antworten der Bibel auf
diese zentrale Frage.

Wir mussten zuerst vielleicht
lieb gewordene Vorstellungen
von Gott als nur liebend und
erbarmend beiseite lassen. Dann
wurde uns die Größe und Unbe-
greiflichkeit Gottes klar, und wir
kamen neu zu den Fragen nach
Gott:

WER IST GOTT, wenn wir ihn
suchen in unserer Einsamkeit?

Der unnahbar Ferne, - oder einer,
der uns Antwort gibt?

WER IST GOTT, wenn wir ihn
suchen in unserem Verlangen nach
Recht?

Der uns Unverständliche, - oder
einer, der unser Anwalt ist?

WER IST GOTT, wenn uns Schuld
bedrückt?

Der heilige Rächer, - oder der uner-
gründliche Erbarmer?

WER IST GOTT, wenn wir in Leid
versinken?

Der unverständlich die Hilfe verzögert,
- oder der in der Tiefe tröstet?

WER IST GOTT, wenn wir seinen
Auftrag annehmen?

Der streng Fordernde, - oder der
Segnende?



„Weil denn weder Ziel noch Ende
sich in Gottes Liebe findet,
ei so heb ich meine Hände
zu dir, Vater, als dein Kind;
bitte, wollst mir Gnade geben,
dich aus aller meiner Macht
zu umfassen Tag und Nacht
hier in meinem ganzen Leben.“

**Ehe ich das bitten kann,
umfängt mich schon** Gottes
unbegrenzte Liebe, Tag und
Nacht - in jeder Situation.
Jesus hat das erfahren, gerade

auf seinem Leidensweg.

Wir nehmen daran wieder teil, jetzt
in der Passionszeit und in der kom-
menden Karwoche.

WER IST GOTT?

Jesus beantwortet das, wenn er nach
der furchtbaren Frage: „Mein Gott,
warum hast du mich verlassen?“ als
letztes sagen kann: „Vater, in deine
Hände befehle ich meinen Geist.“

Wir können nur danken, dass Jesus
uns diesen Zugang zum Vater erwor-
den hat. Und wir können versuchen,
etwas von seiner Liebe und seinem
Erbarmen weiterzugeben.

GOTT hat nicht nur eine Seite!
Er ist zugleich nah und fern, zugleich
heilig und erbarmend, zugleich for-
dernd und segnend. Aber dann,
weil wir selber niemals vor ihm be-
stehen können, durchbricht er sein
Recht und wendet uns seine ganze
Liebe zu. Das kostet ihn seinen Sohn,
der für uns gelebt und gelitten hat.
Jesus erfüllt die Rechtsforderung
Gottes und macht damit den Weg für
Gottes Liebe frei. Jesus verschafft
uns den Zugang zu Gott als dem
liebenden Vater. Alles unruhige
Fragen kommt damit zur Ruhe.

WER IST GOTT?

Er ist der Vater unseres Herrn Jesus
Christus. Weil wir zu Jesus gehören,
dürfen wir Gott anreden wie er:
„Abba, lieber Vater“.

Und dann können wir mit Paul
Gerhard singen:



Taalke Walter

Kraft der Fürbitte



Wunderbare Verheißungen liegen auf dem gemeinsamen Gebet:

„Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben.“

1 Joh. 5, 14-15

„Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.“

Joh. 14, 14

„Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.“

Joh. 15, 7

„Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.“

Mat. 18, 19

Verheißungen, die uns nicht nur zum persönlichen Gebet ermutigen, sondern uns die Macht eines gemeinschaftlichen Gebets spüren lassen.

Und was könnte nicht alles geschehen, wenn wir dabei nicht nur für uns selbst bitten, sondern Menschen im Sinn haben, die einer Fürbitte bedürfen!

Abraham und Mose haben es uns vorgemacht.

Durch sie dürfen wir Fürbitte als Ermutigung erfahren:

Gott will uns an seinem Werk teilhaben lassen und unseren Glauben durch Gebetserhörungen stärken.

Jesu Worte „Einer trage des andern Last“ sollen uns für die Nöte anderer sensibel machen. Fürbitte als Wahrnehmungsübung eignet sich sehr gut dafür.

In seinen Worten, Taten und Wundern, suchte Jesus den Menschen zu helfen.

Es „jammerte“ ihn, zerschlagene, kranke und orientierungslose Menschen zu sehen. Wenn unser Handlungsraum begrenzt ist, dann ist Fürbitte das Mindeste, was wir als Zeichen unserer Nächstenliebe darbringen können.

Regelmäßige Fürbitte, die von Herzen kommt, lässt uns aber auch authentischer werden in unserem Tun und wirkt sich beziehungsfördernd und belebend aus.

„Echte“ Fürbitte kommt also nicht nur denjenigen Zugute, für die gebetet wird, sondern auch dem Fürbitter selbst.

Viele Menschen, die um eine Fürbitte für sich wissen, berichten, dass sie diese oft als eine Trost spendende Kraft wahrnehmen, die sie schwere Zeiten durchstehen lässt.

In der persönlichen Fürbitte können wir Gott in aller Stille unsere Gedanken und Namen der Menschen hinhalten, die uns am Herzen liegen.

Schwieriger ist es, ein Fürbittengebet zu formulieren, das die Gemeinde im Gottesdienst mit „Amen“ bejahen kann.

Zu diesem Thema wurde am 24.01.09 im Gemeindehaus ein Seminar durchgeführt.

Der leitende Pfarrer Martin Evang konnte uns einige Anregungen und Tipps mit auf den Weg geben.

Nach einer theoretischen Anleitung durften wir auch praktisch in Teams Fürbittengebete formulieren und vortragen.

Einmal mehr ist dabei gute Gemeinschaft entstanden.

Das Seminar steigerte unsere Motivation aktiv an der Gestaltung der Fürbitte im Gottesdienst mitzuwirken.

Es bereitet Freude zu wissen, dass Fürbitte für andere Menschen auch unsere eigenen Herzen liebefähig macht und dass diese Kraft zu den Menschen strömen kann, denen diese Liebe gilt.



Irene Klütz



DIE FRAUENHILFE DENKLINGEN

Am 08.03.2009 wurde ein neues Leitungsteam im Gottesdienst vorgestellt und gesegnet.

Es sind:

Annelie Bitzer,
Brigitte Hamburger,
Hedwig Hannes,
Christel Himmeröder,
Karin Schäfer,
Otti Schönstein und

Taalke Walter.

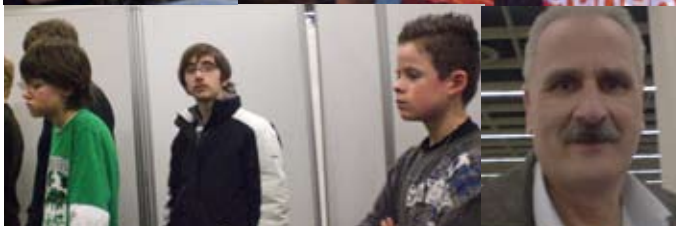
Sie laden alle jung gebliebenen Frauen ein, zu den 14-tägigen Nachmittagen ins Gemeindehaus zu kommen, jeweils am Donners-tag von 15 – 17 Uhr.

Telefonische Auskunft unter Nr. 8114 oder 448.

Missionale 2009- Berichte unserer Konfirmanden



Zwei Berichte von unseren Konfirmanden:



In Köln mittags mit dem Bus angekommen, gingen wir direkt zu der Halle, in der das Jugendfestival stattfand. Als wir reinkamen, sahen wir als erstes die vielen verschiedenen Aktionen die wir machen konnten bevor es richtig los ging ...z.B, Fußball, Basketball, Bungee-run usw.

Wenn wir dann mal abchillen wollten, gab es dafür das chillout-Zelt und für die Ruhigen die einfach ein bisschen rumschlendern wollten, gab's verschiedene Infostände und einen Buchladen zum Stöbern.

Um 13:30 Uhr wurde dann die zweite Hälfte der Halle eröffnet, dort stand eine Bühne. Nach der Begrüßung fand dort der Jugendgottesdienst statt mit einer herausfordernden Botschaft, Lobpreis und interessanten Berichten. In den folgenden 2 Stunden war Kuchenzeit – soviel jeder wollte und zu trinken bekommen konnte man auch wie man wollte.

Von 14:50-15:35 Uhr konnten wir in viele verschiedene Seminare gehen und uns verschiedene Themen anhören, die speziell uns Jugendliche ansprachen aber auch Erwachsene die mal reinschauten. Die vielen, die dann noch fit waren, konnten sich noch mal richtig austoben bei dem Auftritt von OCTOBER LIGHT (eine rockige Band aus Kroatien).

Als wir dann schon was müder waren, konnte wir bei dem gemeinsamen Abschluss des Missionale, also mit Erwachsenen und kleinen Kindern entspannt singen und erfahren, was die anderen an diesem tollen Tag gemacht haben!



Vanessa Braun, Lisa Gill, Nina Friederichs

Wir, die Konfirmandengruppe aus Denklingen, besuchten am Samstag den 07.03.2009 gemeinsam mit unserem Team das Missionale in Köln. Wir sind um ca. 12:30 Uhr an dem Messegelände in Köln-Deutz angekommen, wo wir uns bis zum Abend aufhielten und mehrere Aktivitäten erlebten.

Einer der Höhepunkte war der Auftritt der Band "October Light" aus Kroatien, deren rockige Musik uns zum Mitmachen animierte. Neben der Band und vielen Aktivitätenständen gab es auch verschiedene Workshops und Seminare.

Wir haben an dem Seminar Nr. 7: "Ist die Bibel gefälscht?" teilgenommen, da dieser Titel Spannung versprach. Es ging um folgende Inhalte in dem Seminar:

- Die Zeitschrift "Der Spiegel" behauptet, dass die Bibel gefälscht ist.
- Es gibt 10 glaubwürdige Regeln zum Abschreiben der Bibel (z.B. der Drucker muss Jude sein)
- Von dem neuem Testament gab es 50.000 verschiedene Manuskripte
- Die Bibel hat mehrere Einzigartigkeiten (z.B. Die Art Überlieferung)
- Die Zuverlässigkeit der Bibel (z.B. Qualität der Zeugen)
- Die persönliche Erfahrung (z.B. Gott redet durch das Buch der Bücher)

Wir haben viele Bilder und Texte bei dem Seminar gesehen und darüber diskutiert. Es war sehr interessant und hat viel Spaß gemacht. Zusätzlich konnten wir neben der geistigen Tätigkeit auch an vielen sportlichen Aktivitäten teilnehmen wie beispielsweise Basketball, Fußball und mehr ...Auch leckeren Kuchen galt es zu vernichten...

Wir besuchten dann ab 18:00 Uhr die gemeinsame Abschlussveranstaltung. Dort wurden viele Lieder gesungen und mehrere Dinge erzählt. Danach fuhren wir in einem gigantischen Reisebus müde, aber frohgelaut zurück nach Hause.

Das Missionale ist auf jeden Fall für Groß und Klein sehr zu empfehlen.



Johanna Manz und Karina Hergert



Jugendgottesdienst am 15.03.2009

Kirche ist wie eine Oase – sogar Kamele finden hin. Das konnten wir beim letzten JuGo in Denklingen erleben.

Der Jugendgottesdienst zum Thema „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ am 15.03.09 ist gut angekommen.

Mit dabei waren die Dance-Instructors Jessi, Jeanette und Chantal; musikalisch begleitete die Band „Next Blues Generation“ mit rockigen Liedern und tiefgründigen Texten den Gottesdienst.

Das Kamel „Emma“

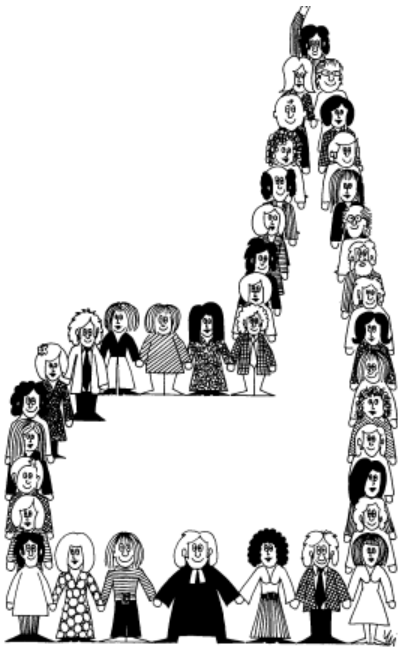


wald angereist, Kamelflüsterer, Andreas O. machte die Predigt und Christian, Lea, Lisa, Jannis, Jannick und Kristin brachten sich mit Fürbitten ein. Der Ausspruch „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als ein Reicher in den Himmel“ begleitete diesen Gottesdienst. Das Kamel „Emma“ trat auf, das sich in einer tiefen Sinnkrise befand. Im Verlauf des Gottesdienstes bekam das Kamel Hoffnung schaffte es schließlich auch durch das „Nadelöhr“. Im Anschluss an den gelungenen Gottesdienst wurden alle Teilnehmer zu „Kamelbraten“ ins Bistro eingeladen.



war samt Pflegerin aus dem Schwarz-

Rückblick auf die Gemeindeversammlung



Am Sonntag, 15. März 2009 fand nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung in unserer Kirche statt. Es kamen ca. 100 Gemeindeglieder. Erfreulich: Auch Mitglieder der „Weggemeinschaft“ waren dabei. Die Versammlung verlief in einer ruhigen und sachlichen Atmosphäre.

Im 1. Teil wurden die Arbeit unserer neuen Gemeindepädagogin und Änderungen im Aufgabenfeld unsres

Jugendreferenten vorgestellt. Regina Schippers' Arbeitsschwerpunkte sind Kinder-, Eltern-Kinder- und Familienarbeit. Wir freuen uns, dass sie einen guten Start in unserer Gemeinde hatte.

Beim Aufgabenfeld unseres Jugendreferenten Andreas Obergrüssnig ändert sich ab 01.04. einiges. Er wird dann 50 % seiner Arbeitszeit in die „aufsuchende Jugendarbeit“ investieren und an Brennpunkten unseres Gemeindegebietes die wichtige Arbeit eines Streetworkers leisten. Hier liegen seine Stärken, und hier schlägt auch sein Herz. Wir freuen uns, dass er junge Menschen mit der Botschaft des Evangeliums erreichen und praktische Lebenshilfe bei ihnen leisten will.

Rolf Meyer vom Presbyterium informierte über den Stand der Gespräche zwischen Presbyterium und Weggemeinschaft. Einem 1. Gespräch im Februar folgt schon bald ein zweites im April. Wir hoffen, dass sich beide Seiten aufeinander zu bewegen und Versöhnung möglich wird.

Unser Pfarrer Manfred Mielke stellt in einem Kurzvortrag seine Vorstellungen zur „Versöhnung“ vor.

Unter dem Stichwort „Regionali-

sierung“ informierte unser Pfarrer Manfred Mielke über die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern unter Nachbar-Kirchengemeinden, um so bei abnehmenden Ressourcen Kräfte zu bündeln und über Gemeinde-Grenzen hinweg zusammen zu arbeiten (siehe auch weiteren Artikel zu diesem Thema in dieser Gemeindezeitung!). Wir hoffen Partner zu finden.

Unser Pfarrer berichtete dann über Überlegungen zum Thema „Liturgie“. Hierzu fand auch ein Seminar in Wuppertal im Theologischen Zentrum statt. Die Frage ist, ob unsere Liturgie durch kleine Änderungen noch verbessert werden kann.

Nach dem Thema „Kollekten“ kam unser Kirchmeister Maik Wirths in seiner Funktion als Bau-Kirchmeister zu Wort. Er nannte die Schwerpunkte der Sanierung an Gebäuden unserer Kirchengemeinde: Neue Vordächer an den Eingängen der Kirche, die Sanierung der feuchten Außenwände unserer Kirche und die Erneuerung des Bodens in Oktogon und Cafeteria im Gemeindehaus.

Gott möge zu allen genannten Vorhaben der Gemeindeversammlung gutes Gelingen schenken!



Gottfried Claus



Der Kindergottesdienst Deklingen (KidsGo)

trifft sich am

Sonntag 5. April, 3. Mai und 7. Juni

jeweils um 10:00 -11:20 Uhr im Gemeindehaus.

Das erwartet dich:

Fetziges Lied, spannende Geschichten, Gebete, Action, Spaß und ein nettes KidsGo-Team

!!! Am Karfreitag 10. April um 15:00 Uhr gibt es eine gemeinsame Führung durch den Ostergarten für alle Kindergottesdienstkinder und deren Familien. !!!



Getauft pro Quadratmeter?

Wann interessieren uns Quadratmeter-Zahlen? Wenn wir Teppichboden kaufen oder „Reparatur-Rasensamen“. Wir würden aber schmunzeln, wenn auf unserer Zahnpasta stehen würde: Diese Tube reicht für 3 Quadratmeter. Oder auf dem Preisschild eines Brautkleides: Diese Schleppe deckt 3/8 Hektar ab. Nicht nur bezüglich der Brautschleppen haben wir das Gefühl verloren für Flächenangaben wie Quadratmeile oder „Morgen“. Der Bräutigam hätte bestimmt eine bessere Entscheidungshilfe, wenn dort stehen würde: Die Schleppe dieses Brautkleides deckt den Strafraum eines Fußballfeldes ab.

So eine gute Entscheidungshilfe wurde gesucht zur Frage:

Wie können wir in Zukunft die Pfarrer aufs Land verteilen? Eine bessere Idee fand sich nicht, als dass die Landeskirche ab jetzt die Pfarrer aufs Land verteilt. Also nicht mehr: Eine Gemeinde hat einen Kirchturm und einen Pfarrer, und wenn letzterer z.B. in Rente geht, kommt ein Neuer – und zwar ein Ganzer. Nein, seit 2007 hat unsere Kirche im Rheinland eine neue Bruchrechnung eingeführt: Pfarrer gibt es in Zukunft aufgrund der Maßzahl „Getaufte pro Quadratkilometer.“ So ungewöhnlich es klingt, und wie immer es sich auch auswirkt, bewirkt dieses Rechenkunststück auch einen Denkanstoß. Füllt eigentlich jeder Getaufte seinen Lebensraum auch aus mit seiner Überzeugung? Hat der Pfarrer mehr seelsorgerliche Reichweite als seine abgewetzten Schuhe vermuten lassen? Belebt unsere Gemeinde ihr Terrain wie der Morgentau das dürre Land?

Wir ermitteln also die km²-Zahl unserer Gemeindefläche von Oesingen bis Drinhausen und von Heienbach bis nach Fahrenseifen.

Die Zahl stellen wir unter den Bruch und drüber stellen wir die Zahl unserer Gemeindeglieder. Das Ergebnis ist die Pfarrerquote. So machen das unsere Nachbargemeinden auch, alle 800 im Rheinland. Demgegen-

über steht die Schatztruhe, aus der die Gehälter der aktiven und der pensionierten Pfarrer entnommen werden. Je nach angewandter Rechen-Methode fanden sich dort bis vor kurzem 50 Mio. € Reserve oder neuerdings 300 Mio. € Defizit. Daraus leitet sich letztlich die Zahl der Pfarrer ab, die den Kirchenkreisen zugestanden wird. (Noch 1989 schlug der damalige rheinische Präses Peter Beier vor, erheblich mehr Gemeindepfarrer einzustellen, um so viel mehr Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Seine gute Utopie wurde leider nur für Funktionspfarrstellen umgesetzt und gilt mit als Ursache des jetzigen Finanzlochs).



Jetzt wird die gesamte Aufgabe erkennbar: Wenn ab 2015 die Anzahl der Pfarrer auch in unserem Kirchenkreis abgesenkt wird, sollen die Ortsgemeinden mitbestimmen. Dazu dient die Bildung von Regionen im Kirchenkreis. Wo es schon Zusammenarbeit von Gemeinden gibt (wie z.B. Diakonie-Stationen, Kanzeltausch oder gem. Chorleiter), ist dies einfach. Große Gemeinden, die schon Pfarrstellen abgebaut haben, brauchen nicht kooperieren (warum eigentlich nicht?). Bleibt ein Rest von Single-Gemeinden übrig.

Berücksichtigt man noch gewachsene Abneigungen, kommt man zu überraschenden Kombinationen. Das erinnert an unseren Konfessionsvater Martin Luther, der sich in seiner „Zwangsese“ mit Katharina von Bora so eingerichtet hat: „Nun, da wir sie nun mal haben, wollen wir sie auch lieben!“

Bestimmt hat jeder interessierte Leser weitere Fragen. Um eine sogleich zu beantworten: Je mehr Getaufte sich zusammendrängen, brauchts nur weniger Pfarrer-Anteile. In der Diaspora, wo also Evangelische in der Minderzahl sind, brauchts mehr. Oder eine andere Konkretion: Nimmt man 3 selbständige Gemeinden mit zurzeit 2,75 Pfarreranteilen zusammen (so wie Holpe, Odenspiel und Denklingen), dann ist zu vermuten, dass in 2020 vielleicht die Zahl 2,25 mitgeteilt wird. Stellt sich die Frage: Hätten wir nicht in der Vergangenheit doch ein paar sinn-„volle“ Nachbarschaften aufrechterhalten sollen? Und welche Antwort aus gelebtem Glauben und gelebter Gemeinschaft finden wir bis zum Stichtag 30.6.2009? Welche Verheißungen sind uns danach noch wichtiger als die Finanzprognosen? Wie qualifizieren wir weitere Ehrenamtliche in ihren Begabungen?

Wie auch immer die Einzelentscheidungen sich auswirken, brauchen wir ein neues Gespür dafür, dass uns Gott nicht nur „hier und jetzt“ hingestellt hat, und nicht nur „unsere Füße einen weiten Raum“ gönnt, sondern auch einen erkennbaren Glauben mitgibt, der Flächen und Räume füllt. So wie beim Wassersprenger im Garten. Das wäre doch ein möglicher gemeinsamer Wunsch: Gott, reguliere unsere Verteilungskünste deines lebendigen Wassers nach Sektoren und nach Intervallen und nach Wassermengen.

Mich leitet dabei ein neueres geistliches Lied: „Wo ein Mensch Vertrauen schenkt, nicht nur an sich selber denkt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.“



Ostern



In den germanischen Sprachen ist der Name für die Feier der Auferstehung Christi abgeleitet von „Morgenröte“. Hier liegt die innere Mitte des Kirchenjahres und das Zentrum des christlichen Glaubens. 40 Tage (bis Himmelfahrt) bzw. 50 Tage (bis Pfingsten) geht das Fest. Der jährlich wechselnde Ostertermin (abhängig vom Frühlingsbeginn) feiert die Überwindung des Todes durch die Auferweckung des Gekreuzigten, die Erneuerung der Schöpfung und die Befreiung wie einst beim Auszug aus Ägypten (Passa). Das wiederholt allwöchentlich der Ruhe- und Feiertag der Christen: der Sonntag. Neues Leben ist mit der Auferstehung eröffnet und gibt Grund zur Freude (Sonntag Jubilate), zum Singen (Kantate), zum Beten (Rogate). Mit der Himmelfahrt Christi wird deutlich, dass seine Gegenwart nun nicht mehr der Beschränkung nach Raum und Zeit unterworfen ist, sondern dass er bei uns ist „alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28). Das Weiß als Christusfarbe hebt den festlichen Charakter dieser Zeit hervor. Die Osterkerze wird jeweils dann entzündet, wenn eine Taufe gefeiert wird.



Stationen der Passion - sehen und erleben

Die Passions- und Ostergeschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zur Auferstehung erleben.

9 kreativ gestaltete Stationen laden zur Betrachtung im evangelischen Gemeindehaus ein.

Öffnungszeiten und Führungen:

Karfreitag 11:15 - 19:00 Uhr
Führungen 11:30 und 17:30 Uhr
Ostersonntag 11:15 - 19:00 Uhr
Führungen 11:30 und 17:30 Uhr
Ostermontag 11:15 - 13:00 Uhr

Mitwirkende:

Kindergottesdienst Brüchermühle,
Konfirmanden, Frauengesprächskreis,
Jungenjungschar Denklingen,
Mädchenjungschar Denklingen,
Jugendkreis Brüchermühle,
Frauenhilfe Denklingen,
Jungenschaft Denklingen,
Ameland-Hauskreis,
KidsGo-Team

Ansprechpartnerin:

 Regina Schippers



Gemeinde-Bibelschule mit Traugott Flattermann

Ach, Sie kennen Traugott Flattermann nicht? Das ist – rückübersetzt in die Bibelsprache „JONA“. JONA - mit seinem Fluchtversuch nach Spanien. JONA - der im Bauch eines Großfisches einen tollen Blues betete. JONA - der über Gottes Güte wütender schnaubte als jeder Großfisch. JONA - der politisch erfolgreichste Buß-Prediger. Dieser JONA ist Thema der 3 Konfirmationen im Mai. Vorher bieten wir als Team einen Schnuppervormittag an zu diesem kurzen Bibelbuch. Herzliche Einladung also an alle interessierten Jugendlichen und Erwachsenen, Paten und Großeltern zu einem kreativen Gemeinseminar am Samstag, den 25.4.2009 - von 9.15 (Kirche) bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus. Das Seminar ist „grätenfrei“, sprich kostenfrei und wir erbitten Anmeldungen dazu vorab im Büro.



Yvonne Jäger-Latanovic,
Mechthild Winter, Heike Roumidis,
Andreas Obergriessnig und Manfred Mielke

FASTEN UND FEIERN

Die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern geht zu Ende. Aber wieso eigentlich „40-tägig?“

Sind es von Aschermittwoch bis Ostern nicht viel mehr Tage?

Die Lösung dieser Frage ist überraschend, aber ganz einfach. Schon in der alten Kirche wurde jeder Sonntag als Gedächtnis an die Auferstehung gefeiert. So ist auch in der Passionszeit jeder Sonntag ein kleines Ostergedenkfest. An solch einem Tag wird nicht gefastet, sondern gefeiert! Die Fastentage sind jeweils von Montag bis Sonnabend an den 6 Wochen nach den Passionssonntagen Invocavit, Reminiscere, Okuli, Lätare, Judica und Palmarum (**Merkvers: In Rechter Ordnung Lerne Jesu Passion**). Das sind 6 mal 6 = 36 Fastentage, und dazu kommen die vier Tage von Aschermittwoch bis zum Sonnabend. Wer sich an ein Fasten in der Passionszeit halten möchte, darf also nach altkirchlichem Brauch alle Sonntage ausnehmen. Fasten und Feiern im Wechsel – ein schöner Brauch!



Taalke Walter

FLÖTENKURS FÜR ANFÄNGER

Ein neuer Kurs für Sopranblockflöte beginnt ab sofort jeweils Mittwoch nachmittag von 16.30 bis 17.15 Uhr im Gemeindehaus. Alle Kinder ab 8 Jahren sind willkommen! C-Flöten können anfangs ausgeliehen werden.

Tel. Anmeldung bei

T. Walter, Tel. 8114 oder bei

R. Schippers, Tel. 02291 8530889



*Das der Glaube dich tragen kann.
Merkst Du nur, wenn Du ihn ausprobierst.
Wie früher, als Du laufen gelernt hast.*

1. Konfirmation 17. Mai 2009

Mädchen:

Linda Begemann aus Schalenbach;
Denise Crisci aus Denklingen;
Karina Hergert aus Brüchermühle;
Lara Hopmann aus Denklingen;
Vanessa Kindel aus Sterzenbach;
Nadine Kriegeskotte aus Denklingen;
Lisette Ringsdorf aus Heisheid;
Lara Stenger aus Brüchermühle;
Lisa Stenger aus Brüchermühle;
Katharina von Preen aus Heisheid

2. Konfirmation 21. Mai 2009

Mädchen:

Amelie Brösicke aus Denklingen;
Julia Butzenberger aus Brüchermühle;
Lisa Gill aus Rölefeld;
Lena Kleber aus Eichholz;
Dana Küsters aus Denklingen;
Lea Schlaudraff aus Schneppenhurth;
Michaela Simon aus Brüchermühle;
Sarah Sterling aus Heienbach;
Ina Winheller aus Denklingen

Jungen:

Jonas Dietz aus Heisheid;
Dominic Eckert aus Heienbach;
Jo Gerrit Genz aus Brüchermühle;
Marcel Kellers aus Denklingen;
Moritz Lauterbach aus Brüchermühle;
Florian Rathgeber aus Heisheid;
Daniel Ries aus Denklingen;
Lars Rohlender aus Rölefeld;
Johannes Schneider aus Schalenbach

3. Konfirmation 24. Mai 2009

Mädchen:

Vanessa Braun aus Drinhausen;
Sina Brecht aus Schemmerhausen;
Madeleine Bremer aus Hasenbach;
Nina Friederichs aus Dickhausen;
Lisa Klotz aus Brüchermühle;
Inga Krause aus Denklingen;
Sarah Kühne aus Brüchermühle;
Jessica Ludwig aus Denklingen;
Johanna Manz aus Denklingen;
Priscilla Schneider aus Denklingen;
Lena Warkentin aus Heisheid;



Jungen:

Tim Eschmann aus Bettingen;
Tim Halstenbach aus Denklingen;
Fabian Heine aus Heienbach;
Jannick Ihmels aus Grünenbach;
Tim Lukas Kuliga aus Denklingen;
Marco Ritter aus Brüchermühle;
Paul Röser aus Heisheid;
Kai-Sebastian Schön aus Brücher-mühle;
Johannes Schumacher aus Brüchermühle



Jungen:

Christian Barnowsky aus Wilkenroth;
Marco Clemens aus Denklingen;
Mathias Fischer aus Bettingen;
Maximilian Graf aus Wilkenroth;
Nils Hannes aus Dickhausen;
Florian Pack aus Schemmerhausen;
Johannes Schoepe aus Dickhausen;
Jonathan Späinghaus aus Schemmerh.;
Christoph Vogelsang aus Dickhausen

Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen, er hat sie auf sich geladen...

Jes. 53,4



Das habe ich noch nie verstanden! Wie geht das? Man kann nicht einfach seine Lungenentzündung an jemand anderen abgeben oder einen Beinbruch, Kopfschmerzen oder Durchfall!

Glauben kann ich diesen Vers. Vielleicht. Aber verstehen? Meine Kopfschmerzen, die gehören zu mir. Auch meine depressiven Tage, meine Rückenschmerzen. Wie kann Jesus die auf sich geladen haben?

Einen Rucksack trägt man. Oder man gibt ihn ab. Aber Krankheiten, Schmerzen?

Ich kann mir kaum eine Möglichkeit vorstellen, wie das gehen soll. Jesus müsste mich mitsamt meiner Krankheit tragen. Mir so nahe sein, dass er mit unter ihr leidet. Wie ein Vater sein Kind trägt, mitsamt seinem Rucksack...

Oder, - oder Jesus müsste so mit mir verbunden sein, dass wir nicht zu trennen sind. Wie die Luft in meinen Lungen oder das Blut in meinen Adern.

Dann, ja dann gehen ihn meine Leiden direkt an, dann betreffen ihn meine Gebrechen mit. Dann bin ich nie mehr einsam im Schmerz.

Dann bedeutet dieser Vers auch nicht, dass ich von meinem Leiden getrennt bin, es los bin. Es bedeutet, dass Jesus meine Schmerzen, mein Leiden und mich trägt. Mehr Belastung aushält als ich.

...Welche Perspektive!...



Beate Späinghaus

„Jetzt bist Du in “

Befragt wurde dieses Mal: Taalke Walter von Beate Späinghaus: „Hallo Taalke, was fällt dir zur Frauenhilfe ein?“

Mit einem Team von sieben Frauen habe ich die Leitung der Frauenhilfe übernommen. Eine traditionsreiche Gruppe (seit 1901 existiert die „Frauenhilfe im Rheinland“) steht nun einem neuen, noch unerfahrenen Team gegenüber. Wird das gut gehen?! Die Protokolle der letzten Jahre zeigen, welche gute und abwechslungsreiche Arbeit in der Frauenhilfe geleistet wurde. Das Team wird nun vielleicht einiges an neuen Ideen bringen, aber wir wollen an die alten Traditionen anknüpfen. Wir freuen uns, dass die treuen alten Mitglieder uns aufgenommen haben und mit uns zusammen Altbewährtes pflegen und Neues erproben wollen.

„Was hält deine Beziehung zu Jesus lebendig?“

An meinem 18. Geburtstag habe ich bewusst Jesus mein Leben übergeben. Das war an einem Ostersonntag. In den folgenden 57 Jahren habe ich in verschiedensten Gruppen, Kreisen und Kirchengemeinden gelebt, und meine Beziehung zu Jesus hat sich in vielen verschiedenen Ausprägungen entwickelt. Aber es blieb die Verwurzelung in dem Grund, den ich Ostern 1952 gefunden hatte. Oft dachte ich an die Worte von Wiland Wiemer: „Wer feste Wurzeln hat, kann sich weit aus dem Fenster lehnen“. Das war mir besonders wichtig in meiner Arbeit als Psychotherapeutin, da ich mich dabei weit in seelische Abgründe hinein lehnen musste. Gestärkt und erneuert wurde meine Beziehung zu Jesus durch das Beispiel von Menschen, durch das Singen von Chorälen und Chorwerken, durch viele theologische Anstöße, durch eigenes Bibellesen und Gebet. Ich habe nie wieder an einem Ostersonntag Geburtstag gehabt, aber Ostern ist für mich seither das wichtigste Fest des Kirchenjahres.

„Danke“



On Ostertour der Posaunenchor

Die Freudenbotschaft von der Auferstehung Jesu in die Orte der Gemeinde bringen - dazu machen wir uns, wie jedes Jahr, auch dieses Jahr wieder auf den Weg. Ca. 6 Stunden lang werden wir am Ostersonntag an fast 20 verschiedenen Stellen ca. 120 Liedstrophen spielen. Los gehts gegen 07.00 Uhr an der Friedhofskapelle. Wir hoffen auf viele frohe Gesichter und Zuhörer. Das entschädigt uns für alle Anstrengungen.

Sammlungen in unseren Gottesdiensten

Wir danken allen Gottesdienstbesuchern für ihre Spendenbereitschaft in den Banksammlungen und Ausgangskollekten. Sie sind allerdings in der Summe auch gesunken, und demzufolge müssen wir bei den Bankreihenprojekten reagieren. Würden wir unsere bisherigen Ziele einhalten wollen, bräuchten wir über 70 Sonntage pro Jahr. Deswegen hat das Presbyterium die Absenkung von 8 auf 6 Projekte beschlossen und zusätzlich die Absenkung von 2500 auf 2000 € pro Zweck (also von 20.000 € jährlich auf 12.000 €). Folgende Bankreihenprojekte werden seit Dezember 2008 mit je 2.000 € bedacht.

Geblieden sind: Berliner Stadtmission; Schwester Maren Martens in Moskau sowie Nes Ammim.

Zusammengelegt werden: Matyazo und Ruanda sowie Domus & CEM Teschen (auch wegen der Basar-Widmungen; „CEM“ ist das Zentrum für Evangelisation und Mission in unserem Partner-Kirchenkreis Teschen in Polen).

Neu ist als Banksammlungsprojekt die Widmung „geistliche Gruppen“, womit gemeint sind: Der EC in Brüchermühle und Schemmerhausen, „unser“ CVJM Denklingen; die Gideon-Gruppe Waldbröl sowie die Weg-Gemeinschaft am Burgberg. Sie sollen jeweils 500 € bekommen.

Alle Ausgangskollekten sind der Landeskirche gewidmet. Davon gibt es folgende Ausnahmen: zweimal im Jahr widmet sie der Kirchenkreis, zehnmal im Jahr das Presbyterium.

Diese zehnmal sind ab 2009 gewidmet zweimal „Hilfe für Brüder“ und achtmal für die „Diakonie ringsum“. Und zwar je 400 € für die Palliativstation in Waldbröl, für die Telefonseelsorge, für die Asylinitiative im Kirchenkreis, für das Waldbröler „Haus für Alle“ sowie 800 € für das Hospiz der Johanniter in Wiehl. Ggf wird die Jahressumme ergänzt durch die Diakonierücklage.

Wir hoffen, dass alle Gaben als Dankopfer gerne zusammengetragen werden. Gott segne Geber, Gaben und Empfänger.



Für das Presbyterium: Pfr. M. Mielke

Bitte Vormerken: Sommerfest 28. Juni 2009

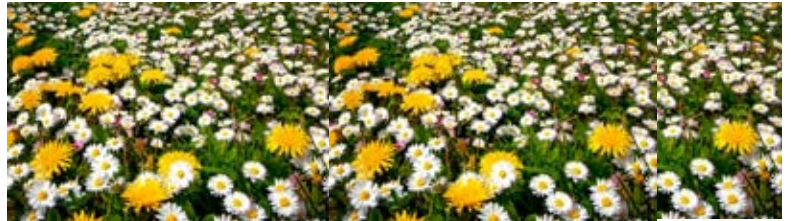
Das Sommerfest ist für die ganze Familie. Mit dabei die Kindergruppen unserer Kirchengemeinde, unter anderem die Notenchaoten mit dem Musical

„Jericho“.

Hierfür suchen die „Notenchaoten“ noch Verstärkung. Wer mitsingen möchte, ist herzlich willkommen. Ab Montag, den 27.04.09 beginnen unsere Proben. Infos bei Claudia Arnold Te. 02262/751207 oder Regina Schippers.



Herzlichen Glückwunsch



April 2009

01.4 (72) Meder, Alwin Brüchermühle
 01.4 (89) Schöntauf, Margarete Brüchermühle
 01.4 (70) Tabor, Hiltrud Brüchermühle
 02.4 (72) Krombach, Kurt Denklingen
 03.4 (76) Bastian, Herbert Brüchermühle
 03.4 (70) Diederich, Christel Schneppenhurth
 03.4 (72) Dresbach, Inge Eichholz-D.
 05.4 (99) Becker, Hilde Denklingen
 05.4 (75) Dresbach, Ruth Denklingen
 06.4 (81) Eschmann, Elisabeth Bettingen
 07.4 (80) Liedtke, Helga Brüchermühle
 08.4 (80) Bubenzer, Irmgard Löffelsterz
 09.4 (84) Müller, Helga Wilkenroth
 09.4 (73) Rettke, Inge Wilkenroth
 10.4 (73) Krause, Rudi Denklingen
 11.4 (81) Fricke, Egon Denklingen
 11.4 (71) Schumacher-Gärtner, Gertrude Brüchermühle
 12.4 (74) Brandt, Dieter Heiseid
 12.4 (71) Schönstein, Kurt Denklingen
 13.4 (71) Hundenborn, Doris Brüchermühle
 13.4 (75) Walter, Taalke Denklingen
 14.4 (75) Dresbach, Helmut Eichholz-D.
 16.4 (80) Büttner, Lili Sterzenbach
 16.4 (73) Ring, Margot Brüchermühle
 16.4 (80) Sauter, Erna Brüchermühle
 17.4 (78) Rainke, Rudolf Denklingen
 17.4 (73) Weingarten, Hans Peter Schalenbach
 19.4 (85) Klein, Anni Denklingen
 20.4 (74) Jacobs, Gerda Heienbach
 20.4 (74) Ruhnke, Eugenie Eichholz-D.
 21.4 (76) Becker, Horst Wilkenroth
 21.4 (75) Nosbach, Wilhelm Löffelsterz
 22.4 (72) Wölk, Heinz Brüchermühle
 23.4 (72) Brosien, Horst Brüchermühle
 23.4 (76) Schneider, Eva Denklingen
 23.4 (75) Spieker, Martin Grünenbach
 24.4 (84) Alberth, Lore Denklingen
 24.4 (70) Rahn, Marlies Brüchermühle
 25.4 (80) Krauß, Margit Denklingen
 25.4 (80) Pistorius, Lieselotte Denklingen
 25.4 (88) Salewski, Margarete Denklingen
 26.4 (83) Markötter, Helene Eiershagen
 27.4 (70) Hoffmann, Siegfried Brüchermühle
 27.4 (72) Lechel, Hedwig Denklingen
 27.4 (79) Oettershagen, Ingeborg Denklingen
 27.4 (81) Utke, Hanna Wilkenroth
 29.4 (74) Klein, Ursula Brüchermühle
 29.4 (75) Steinke, Hildegard Brüchermühle

Mai 2009

01.5 (85) Flöth, Edith Dickhausen
 01.5 (75) Kirstein, Waltraud Brüchermühle
 02.5 (72) Heine, Barbara Brüchermühle
 02.5 (84) Mollnau, Marianne Brüchermühle
 02.5 (86) Nierstenhöfer, Wilhelmina Grünenbach
 04.5 (87) Dockter, Lydia Denklingen
 04.5 (80) Fricke, Christa Denklingen
 04.5 (93) Ringsdorf, Anna Denklingen
 05.5 (77) Fuchs, Ruth Brüchermühle
 06.5 (75) Diezun, Albert-Hermann Wilkenroth
 06.5 (80) Einck, Gertrud Grünenbach
 07.5 (76) Simon, Edith Heiseid
 08.5 (72) Frede, Margarete Rölefeld
 09.5 (73) Kresimon, Christel Denklingen
 10.5 (82) Hempfe, Kurt Bieshausen
 11.5 (88) Eickelmann, Gerda Denklingen
 11.5 (73) Quirin, Adolf Denklingen
 12.5 (80) Antoscheck, Hannelore Brüchermühle
 12.5 (75) Staudinger, Elise Denklingen
 13.5 (79) Bürger, Helmut Denklingen
 14.5 (71) Trettin, Jörg Denklingen
 15.5 (89) Staitz, Maria Brüchermühle
 15.5 (71) Weller, Brunhilde Denklingen
 16.5 (73) Herrmann, Ernst Otto Denklingen
 17.5 (79) Dresbach, Friedhelm Denklingen
 17.5 (71) Hünemörder, Margarete Wilkenroth
 18.5 (71) Tomm, Rosina Denklingen
 19.5 (70) Donner, Anneliese Brüchermühle
 20.5 (84) Spies, Elisabeth Dickhausen
 21.5 (72) Heine, Karl-Heinz Brüchermühle
 21.5 (72) Mortsiefer, Helmi Eiershagen
 21.5 (83) Ringsdorf, Otto Dickhausen
 21.5 (70) Schneider, Siegfried Schemmerhausen
 24.5 (91) Heinrichs, Alfons Denklingen
 24.5 (90) Rautenberg, Christel Denklingen
 25.5 (71) Lepperhoff, Horst Rölefeld
 26.5 (74) Schönenstein, Dorit Heiseid
 26.5 (74) Thieme, Gisela Emilie Denklingen
 27.5 (85) Böttcher, Irmgard Sterzenbach
 28.5 (78) Heu, Gisela Dickhausen
 28.5 (82) Klocke, Ernst Denklingen
 28.5 (72) Ritter, Nelli Brüchermühle
 29.5 (72) Caspari, Christel Denklingen
 29.5 (79) Dörrenberg, Margarete Oesingen
 29.5 (84) Heinen, Hildegard Denklingen
 29.5 (81) Philipsen, Friedrich Peter Bieshausen
 29.5 (89) Strelow, Dora Brüchermühle
 30.5 (74) Schäfer, Wilhelm Brüchermühle
 30.5 (81) Stab, Emilia Denklingen
 30.5 (75) Wardenbach, Otto Brüchermühle

Amtshandlungen

April 2009

Sonntag, 05.04.2009 10:00 Uhr
 Predigtgottesdienst
 Predigt: C. Nolte
 Liturgie: T. Walter

Donnerstag, 09.04.2009 16:00 Uhr
 Andacht zum Gründonnerstag
 Predigt: M. Mielke

Freitag, 10.04.2009 10:00 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst zum Karfreitag
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: W. D'Agostino

Sonntag, 12.04.2009 06:00 Uhr
 Osternachtgottesdienst mit Taufen
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: I. Klütz u. C. Rother

Sonntag, 12.04.2009 10:00 Uhr
 Ostergottesdienst
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: R. Schippers

Montag, 13.04.2009 10:00 Uhr
 Gottesdienst zum Ostermontag
 Predigt: H. Henrici
 Liturgie: I. Schneider

Sonntag, 19.04.2009 10:00 Uhr
 Gottesdienst mit Taufen
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: P. Bartoss

Sonntag, 26.04.2009 10:00 Uhr
 Predigtgottesdienst
 Predigt: H. K. Bräucker
 Liturgie: C. Rother

Mai 2009

Sonntag, 03.05.2009 10:00 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: A. Obergriessnig

Sonntag, 10.05.2009 10:00 Uhr
 Predigtgottesdienst mit „Chörchen“
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: R. Schippers

Zu den Konfirmationen
 - am Vorabend jeweils um 19:30
 Uhr Abendmahlsgottesdienste
 - am Konfirmationstag
 09:30 Uhr Öffnung der Kirche
 09:45 Uhr Einzug
 10:00 Uhr Beginn

Sonntag, 17.05.2009 10:00 Uhr
 1. Konfirmationsgottesdienst
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: Team

Donnerstag, 21.05.2009 10:00 Uhr
 2. Konfirmationsgottesdienst
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: Team

Sonntag, 24.03.2009 10:00 Uhr
 3. Konfirmationsgottesdienst
 Predigt: M. Mielke
 Liturgie: Team

Sonntag, 31.05.2009 10:00 Uhr
 Gottesdienst zum Pfingstfest
 Predigt: B. Zielenbach
 Liturgie: T. Zielenbach

Juni 2009

Montag, 01.06.2009 10:00 Uhr
 Gottesdienst zum Pfingstmontag
 Predigt: R. Stahl
 Liturgie: I. Schneider



Taufen:

- Luisa Halstenbach aus Denklingen
- Tim Halstenbach aus Denklingen
- Nils Hannes aus Dickhausen
- Marco Ritter aus Sengelbusch
- Janne Löttgen aus Bettingen



Beerdigungen:

- Günter Romanek,
aus Schalenbach
- Norbert Wirth,
früher Brüchermühle
- Hannelore Mortsiefer,
aus Birkenbach
- Reinhold Hundenborn,
aus Brüchermühle

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pfarrer: Manfred Mielke
 Raiffeisenstraße 17
 51580 Reichshof
 Tel. 0 22 96 / 9 08 78 78
 Handy: 01 51 / 19 69 08 33
 E-Mail: mielke-denklingen@t-online.de

Küsterin: Ludgard Dissevelt
 Kirchweg 1
 51580 Reichshof
 Tel. 0 22 96 / 15 89
 Handy: 0 1 51 / 19 69 08 35

Gemeindepädagogin:
 Regina Schippers
 Tel. 0 22 91/85 30 889
 Handy: 01 51 / 23 06 70 50
 E-Mail: regina.schippers@gmx.de

Jugendmitarbeiter:
 Andreas Obergriessnig
 Tel. 0 22 61 / 45 31 7
 Handy: 01 51 / 19 69 13 02
 E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindebüromitarbeiterin:
 Ilka Fielenbach
 Tel. 0 22 96 / 99 94 34
 Fax: 0 22 96 / 99 94 35
 E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Montag 09:00 - 12:30 Uhr
Donnerstag 09:00 - 13:00 Uhr
Anschrift: Kirchweg 1
 51580 Reichshof

Bankverbindung:
Volksbank Oberberg
BLZ: 384 621 35
Konto: 500 003 014

Impressum:

Redaktion: **Stefan Brösicke und
 Mitarbeiterkreis**
 Tel.: 0173-9367429
 Email: redaktion@mittendrin.org
 Herausgeber: **Presbyterium**
 Satz & Layout: **Stefan Brösicke**
 Druck: **printabolics.com**
 Internet: www.mittendrin.org
 Nächste Ausgabe zum 01.06.2009
 Redaktionsschluss am 18.05.2009